

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Olaf Lies, Dr. Gabriele Andretta, Heinrich Aller, Marcus Bosse, Renate Geuter, Klaus Schneck, Ronald Schminke, Stefan Schostok, Petra Tiemann, Sabine Tippelt, Gerd Will und Wolfgang Wulf (SPD), eingegangen am 14.05.2009

Die Hochschule Vechta wird Universität, aber das große Raumproblem bleibt - Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die notwendigen Investitionen zu ermöglichen?

Die Studierendenzahlen der zukünftigen Universität Vechta haben sich in den letzten zwölf Jahren verdoppelt. Daraus erwächst ein erheblich gestiegener Flächenbedarf der Universität. Statt der im Bestand befindlichen 15 890 m² benötigt die Universität nach einer HIS-Flächenbilanz 16 439 m². Der Mehrbedarf an Seminarflächen beläuft sich auf 980 m², der Mehrbedarf an Büroflächen auf 884 m². Für die weiterhin hochwertige Ausbildung junger Menschen in den angebotenen Studiengängen und mit Blick auf die doppelten Abiturgänge ist aus Sicht der Betroffenen eine schnelle Lösung des Raumproblems dringend notwendig. Schon heute sitzen Studierende in überfüllten Hörsälen und können nur unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Besonders ein Hörsaal für größere Lehrveranstaltungen und öffentliche Präsentationen der Universität muss nach Einschätzung der Beteiligten umgehend realisiert werden.

Wir fragen deshalb die Landesregierung:

1. Wie will die Landesregierung die notwendigen Erweiterungen zur Beseitigung des Engpasses der Seminarflächen realisieren?
2. Welche konkreten Maßnahmen zur Schaffung eines großen Hörsaalgebäudes sind eingeleitet worden?
3. Welche Gespräche werden in diesem Zusammenhang mit der Stadt Vechta geführt?
4. Wie will die Landesregierung die notwendigen Erweiterungen zur Beseitigung des Engpasses der Büroflächen realisieren?
5. Welche Mittel sind für die Maßnahmen in den nächsten Haushaltsjahren eingestellt?
6. Von welcher Prognose der Studierendenzahlen am Standort Vechta geht die Landesregierung für die nächsten fünf Jahre aus?

(An die Staatskanzlei übersandt am 18.05.2009 - II/721 - 313)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/313 -

Hannover, den 17.06.2009

Nach einem Gutachten der Hochschul-Informationssystem GmbH verfügt die Universität Vechta inklusive aller Fremdnutzer über einen Gesamtbestand von 18 047 m². Die Hochschule selbst nutzt aktuell 15 890 m². Der Flächenbedarf der Hochschule wurde mit 16 380 m² errechnet. Daraus ergibt sich eine rechnerische Differenz von 490 m². Diese Differenz deutet auf eine sehr ausgeglichene Flächenbilanz hin.

Der errechnete Bedarf an Büroflächen beläuft sich auf 895 m² und an Seminar-/Hörsaalflächen auf 859 m². Im Verhältnis zu der errechneten Differenz von 490 m² wird dadurch deutlich, dass die Hochschule Vechta in anderen Bereichen über Erweiterungspotenziale verfügt.

Dies vorangestellt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1 und 2:

Die Hochschule ist bereits zur Vorlage einer Bauanmeldung aufgefordert worden. Diese soll den tatsächlichen Bedarf der Hochschule an Seminar- und Hörsaalflächen unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Einrichtungen darlegen. Mit der Vorlage wird frühestens im Juli gerechnet. Der Bedarf von 859 m² an Seminar- und Hörsaalflächen wird bereits aufgrund einer genehmigten Baumaßnahme (sogenanntes KFH-Gebäude) reduziert.

Erst mit der Bauanmeldung kann die weitere Planung und Prüfung durchgeführt werden. Dabei schreibt die Landeshaushaltsordnung vor, dass vor einem Neubau beim festgestellten Bedarf andere Alternativen wie eine Unterbringung im Bestand geprüft werden müssen. Die hierfür zuständige Stelle des Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen (LFN) wird mit der Prüfung beginnen, wenn die Bedarfsanmeldung dem MWK von der Hochschule vorgelegt wird.

Zu 3:

Die Stadt Vechta hat dem MWK die Vorstellung einer gemeinsamen Unterbringung in unmittelbarer Nähe zur Hochschule Vechta in einem Neubau vorgetragen. Diese Variante kann erst dann weiter verfolgt werden, wenn - das Einvernehmen zwischen Stadt und Hochschule unterstellt - zuvor geklärt ist, ob eine Unterbringung im Bestand möglich ist. Insoweit ist das weitere Verfahren mit der Stadt Vechta abgesprochen. Sobald dem MWK das Ergebnis vorliegt, werden weitere Gespräche mit der Stadt Vechta geführt.

Zu 4:

Zur Abdeckung des Bedarfs an Büroflächen wurde bereits in den Haushalt 2009 der Ankauf des sogenannten KFH-Gebäudes in unmittelbarer Nähe zum Hauptstandort der Hochschule Vechta aufgenommen. Die Ankaufsverhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss. Das Gebäude wird voraussichtlich ab September 2009 umgebaut und für den Bürobedarf hergerichtet.

Zudem nutzt die Hochschule weitere Büroflächen im ehemaligen Katasteramt, sodass in Verbindung mit der Baumaßnahme im KFH-Gebäude der vorhandene Bürobedarf komplett abgedeckt wird.

Zu 5:

Für den Ankauf des KFH-Gebäudes sind im Haushalt 2009 2,5 Mio. Euro veranschlagt. Der Umbau des KFH-Gebäudes wird mit 2 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II finanziert.

Zu 6:

Die Zahl der Studierenden an der Universität Vechta beträgt derzeit entsprechend der kleinen Hochschulstatistik 3 321 (Stand: WS 2008/2009). Bedingt durch die doppelten Jahrgänge und die demographische Entwicklung ist von einem leichten Anstieg der Studienanfängerzahlen auch durch die Verbesserung der Auslastung der Studienanfängerkapazitäten zu rechnen. Dieser Effekt wird kompensiert durch die Tatsache, dass die zahlenmäßig große Studienanfängerkohorte des Jahres 2006 im Laufe der nächsten fünf Jahre überwiegend die Hochschule verlassen wird. Eine weitere Determinante der Entwicklung der Zahl der Studierenden sind die demnächst abzuschließenden Vereinbarungen zur zweiten Phase des Hochschulpakts.

Lutz Stratmann